

KARTENUMGANG

1 THEORIE

RAIFFEISEN
WISSENSVERMITTLUNG
ZUM BANKING



KARTENUMGANG

- 1.1 **UMGANG MIT KARTEN**
- 1.2 **KREDITKARTEN**
- 1.3 **DEBITKARTEN**
- 1.4 **PREPAIDKARTEN**
- 1.5 **KOMPLEXE INFRASTRUKTUR**
- 1.6 **GROSSE KARTENAUSWAHL**
- 1.7 **SICHERHEIT**
- 1.8 **SMARTPHONE STATT KARTE**
- 1.9 **TROTZ COVID-19: BARGELD**

WAS WIR GELERNT HABEN



**Bargeldloses
Einkaufen ist
praktisch.**

Quelle
Raiffeisen

1.1 UMGANG MIT KARTEN

Karten sind praktisch. Wir können auf Einkaufstour gehen, ohne viel Bargeld mitzuschleppen. Dank Karten wird der Internethandel ermöglicht, und im Ausland bewahren sie uns davor, vor Geldwechselstuben Schlange stehen zu müssen.

Karten können auch zu unbedachten Spontankäufen verleiten und dazu führen, dass wir über unsere Verhältnisse leben. Vor lauter Karten und Käufen ist der Überblick schnell verloren, das Geld ausgegeben oder das Bankkonto im Minus. Zudem sind Kartenkredite teuer.

Wie so vieles, haben auch Karten ihre Vor- und Nachteile. Der Umgang mit ihnen will gelernt sein. Wir zeigen hier, was für Karten es gibt, wie sie funktionieren und was es in Sachen Budgetkontrolle sowie Sicherheit zu beachten gilt.



Der richtige Umgang mit Karten will gelernt sein.

Quelle
Raiffeisen

Grundsätzlich gilt es zu unterscheiden zwischen:

1.2 KREDITKARTEN

Mit Kreditkarten lassen sich Waren, Dienstleistungen und Bargeld weltweit beziehen und erst später bezahlen. Mit anderen Worten, der Kartenherausgeber gewährt dem Kartenhalter einen Kredit, indem er erst gegen Monatsende die Bezüge abrechnet. Zudem steht es dem Kartenhalter in der Regel frei, den ausstehenden Betrag als Ganzes oder in Teilzahlungen zu begleichen.

1.3 DEBITKARTEN

Eine Debitkarte (von lat. *debere* «schulden», engl. *debit* «Soll», «Kontobelastung») ist eine Bankkarte für bargeldloses Bezahlen oder zum Abheben von Bargeld am Geldautomaten. Im Unterschied zu Kreditkarten wird nach dem Kauf das Bankkonto des Kartenhalters sofort oder innerhalb weniger Tage belastet (debitiert). Diese Karte erlaubt zahlreiche Funktionen am Bancomaten (u.a. direkter Zugriff auf bis zu vier Konten, Abfrage der aktuellen Kontoguthaben, Ausdruck der letzten Kontobewegungen, Ein- und Auszahlungen in CHF und EUR, Anzeige des verwendeten Umrechnungskurses vor der Transaktion, Expressbezug).

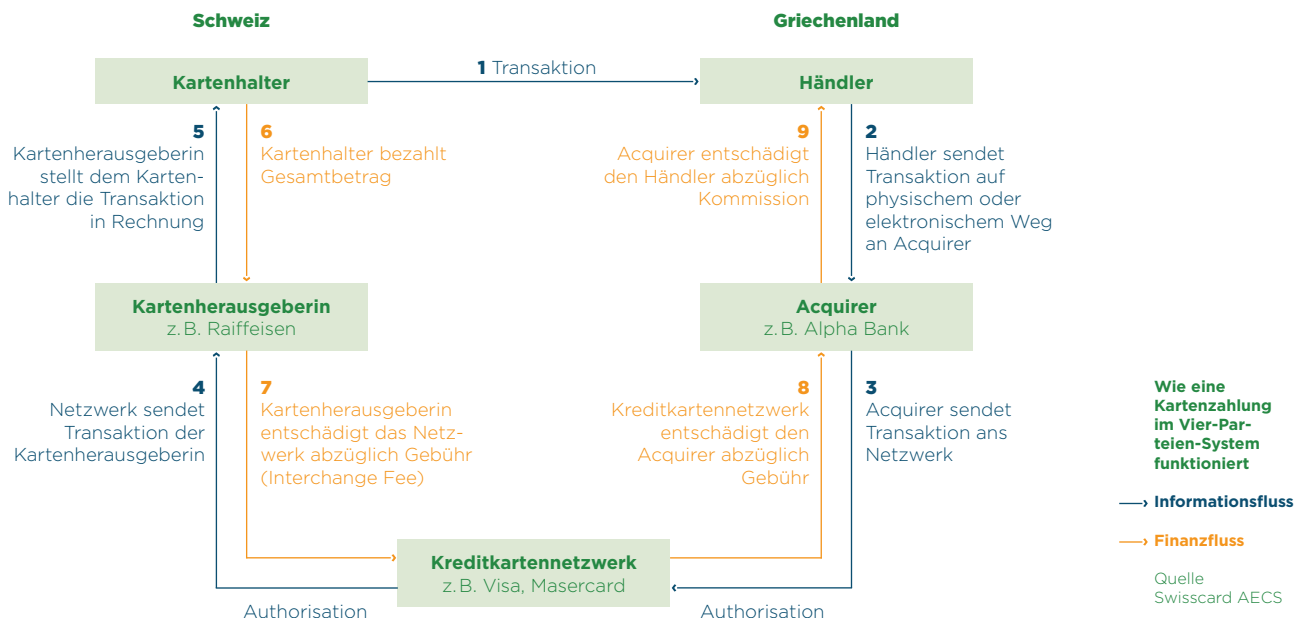
1.4 PREPAIDKARTEN

Der Begriff leitet sich vom englischen prepaid für «vorausbezahlt» ab. Der Kartenhalter lädt selbst bestimmte Geldbeträge im Voraus auf die Karte oder auf ein spezielles Konto, das mit der Karte verknüpft ist. Danach kann der Kartenhalter mit dieser Karte Waren und Dienstleistungen beziehen, bis das Guthaben aufgebraucht ist.

» AUFGABE 2.1

1.5 KOMPLEXE INFRASTRUKTUR

Die in der Schweiz am meisten verbreiteten Karten von MasterCard (Maestro) und Visa (V PAY) operieren in einem Vier-Parteien-System. Dabei funktioniert das Bezahlen im Geschäft immer gleich, egal, ob eine Kredit-, eine Debit- oder eine Prepaidkarte verwendet wird:








Neben dem Kartenhalter und dem Händler sind dabei die Kartenherausgeberin, das Kreditkartennetzwerk und der sogenannte «Acquirer» involviert. Letzterer stellt das Bindeglied zwischen den Händlern und dem Kreditkartennetzwerk dar. Der Acquirer (engl. für «akquirieren», anschaffen) verhandelt mit den Händlern über Gebühren und stellt die Kartenlesegeräte zur Verfügung. In der Schweiz gibt es nur noch zwei grössere Acquirer: Marktführer Worldline und die dänische Nets Group.

» AUFGABE 2.2

1.6 GROSSE KARTENAUSWAHL

Neben den grossen Kreditkartennetzwerken Visa und Mastercard haben wir in der Schweiz zahlreiche Kartenherausgeber, von der Finanzindustrie (Postfinance, Banken) bis zu Detailhändlern (Migros, Coop, Globus usw.) und anderen Dienstleistern (z.B. TCS, Swiss). Die Auswahl ist deshalb enorm.

Im Folgenden eine Übersicht der Karten, die zum Beispiel die Raiffeisen Jugendlichen und jungen Erwachsenen anbietet: **Die YoungMemberPlus-Karten im Überblick**

	 V PAY YoungMemberPlus	 PrePaid Mastercard® YoungMemberPlus	 World Mastercard® Silber / Visa Card Classic	 Swiss Bankers Travel
Zielgruppe	Natürliche Personen ab 12 Jahre	Natürliche Personen ab 14 Jahre	Natürliche Personen ab 18 Jahre	Natürliche Personen ab 14 Jahre
Kundennutzen / Akzeptanzstellen	Weltweit bargeldlos Bezahlen und Bargeld beziehen, 9.5 Mio. Akzeptanzstellen und 700'000 Geldautomaten	Weltweit bargeldlos Bezahlen und Bargeld beziehen, 43 Mio. Akzeptanzstellen und 1 Mio. Geldautomaten	Weltweit bargeldlos Bezahlen und Bargeld beziehen, 43 Mio. Akzeptanzstellen und 1 Mio. Geldautomaten	Weltweit bargeldlos Bezahlen und Bargeld beziehen, 43 Mio. Akzeptanzstellen und 1 Mio. Geldautomaten
Basiskonto	<ul style="list-style-type: none"> YoungMember Privatkonto YoungMember Student 	<ul style="list-style-type: none"> YoungMember Privatkonto YoungMember Student YoungMember Sparkonto 	<ul style="list-style-type: none"> YoungMember Privatkonto YoungMember Student 	<ul style="list-style-type: none"> YoungMember Privatkonto YoungMember Student YoungMember Sparkonto
Kartenzahlung	CHF	CHF	CHF	CHF / EUR oder USD
Jahresgebühr	Kostenlos	Kostenlos	Kostenlos	Kostenlos
Ausgabelimite pro Monat	Standard CHF 2'000.– Max. CHF 20'000.–	Max. CHF 3'000.–	Standard CHF 1'000.– Max. CHF 10'000.–	Höhe des Kartenguthabens
Ladelimite	–	<ul style="list-style-type: none"> Mind. CHF 100.– Max. CHF 3'000.– 	–	<ul style="list-style-type: none"> Mind. CHF/EUR/USD 100.–* Max. CHF/EUR/USD 3'000.–*
Karte aufladen	–	<ul style="list-style-type: none"> per Card Self Service im E-Banking (Gutschrift erfolgt sofort) per Telefon (bei Ihrer Raiffeisenbank / Gutschrift erfolgt sofort) per Einzahlungsschein (Gutschrift erfolgt innert 5 Arbeitstagen) 	–	<ul style="list-style-type: none"> per Telefon mit Ihrer Raiffeisenbank (Gutschrift erfolgt sofort) per Card Self Service im E-Banking (Gutschrift erfolgt sofort) via App «Swiss Bankers»
Kosten pro Aufladung	–	<ul style="list-style-type: none"> 1% mind. CHF 5.– des Ladebetrages 	–	<ul style="list-style-type: none"> 1.5% des Ladebetrags*
Abrechnungsart	Direktbelastung auf Bankkonto	Vorauszahlung auf Kartenkonto (Aufladung)	Auf Monatsrechnung per LSV	Vorauszahlung auf Kartenkonto
Bonusprogramm	–	surprise Informationen unter www.surprise.ch	surprise	Hotelcard inbegriffen
Versicherungsleistungen	–	Bestpreis-Garantie	<ul style="list-style-type: none"> Reiseannullierungskosten- und -unterbruchversicherung Bestpreis-Garantie Reise- und Flugunfallversicherung Garantieverlängerung 	–
Transaktions- und Saldoübersicht	<ul style="list-style-type: none"> Via Internet: Transaktionen kostenlos über das Raiffeisen E-Banking abrufbar Via App «Raiffeisen»: Download unter www.raiffeisen.ch 	<ul style="list-style-type: none"> Via Raiffeisen E-Banking: Saldoübersicht und Transaktionen abrufbar Via one App: papierlose Saldoübersicht und Transaktionen abrufbar, Push-Nachrichten bei Umsätzen Via Post: auf Kundenwunsch oder bei Nichtnutzung der one App, papierhafte Monatsrechnung ist kostenpflichtig 	–	<ul style="list-style-type: none"> via Internet: papierlose Saldoübersicht kostenlos über das Online-Kartenkonto abrufbar via App «Swiss Bankers»
Kontaktlos Zahlen	Überall, wo Sie das Kontaktlos-Symbol  sehen, können Sie kontaktlos bezahlen – bis CHF 80.00 sogar ohne PIN-Eingabe.			
Bargeldlos Bezahlen	<ul style="list-style-type: none"> Inland: Kostenlos Ausland: CHF 1.50 pro Zahlung <p>Umsätze in einer anderen Währung als die Kartenzahlung: Umrechnung zum Devisenverkaufskurs</p>	<ul style="list-style-type: none"> Transaktionen in CHF im Inland: kostenlos Transaktionen in CHF im Ausland: Betrag + 1.75% Bearbeitungsgebühr Transaktionen in Fremdwährungen: Betrag zu Umrechnungskurs + 1.75% Bearbeitungsgebühr 	–	<ul style="list-style-type: none"> Inland: CHF/EUR/USD 1.–* Ausland: CHF/EUR/USD 1.–* pro Zahlung <p>Umsätze in einer anderen Währung als die Kartenzahlung: Betrag zum Umrechnungskurs</p>
Bargeldbezug	<ul style="list-style-type: none"> An Geldautomaten weltweit Inland: kostenlos** Ausland: CHF 4.50 jeweils auf den Bezugsbetrag <p>Umrechnung Umsätze in einer anderen Währung als die Kartenzahlung: EUR: Geldautomatenkurs Andere FW: Devisenverkaufskurs</p>	<ul style="list-style-type: none"> An Geldautomaten weltweit Inland: CHF 5.– Ausland: CHF 5.– jeweils auf den Bezugsbetrag <p>Umsätze in einer anderen Währung als die Kartenzahlung: Umrechnung zum Umrechnungskurs + 1.75% Bearbeitungsgebühr</p>	<ul style="list-style-type: none"> An Geldautomaten weltweit 4%, mind. CHF 10.– jeweils auf den Bezugsbetrag 	<ul style="list-style-type: none"> An Geldautomaten weltweit Inland: CHF/EUR/USD 5.–* Ausland: CHF/EUR/USD 7.50* jeweils auf den Bezugsbetrag <p>Umsätze in einer anderen Währung als die Kartenzahlung: Betrag zum Umrechnungskurs</p>
Bezahlen im Internet	–	Sicheres Bezahlen im Internet mit dem Zahlungssystem 3-D Secure / Freigabe der Zahlung über die one App (Anmeldung über www.viseca.ch)	–	Sicheres Bezahlen im Internet mit dem Zahlungssystem 3-D Secure
Mietwagen	–	Zur Automiete nicht geeignet.	Weltweit, ohne Bargeldkaution	Zur Automiete nicht geeignet.
Rückerstattung Kartenguthaben	–	CHF 20.– pro Auszahlung auf ein Bankkonto	–	CHF/EUR/USD 20.–* pro Auszahlung auf ein Bankkonto
Ersatzkarte	CHF 15.– Kartenersatz innert weniger Tage, schweizweit	CHF 20.– Kartenersatz innert weniger Tage, weltweit	CHF 20.– Kartenersatz innert weniger Tage, weltweit	Kostenlos Kartenersatz innert weniger Tage, weltweit
Haftung Diebstahl / Verlust	–	Bei sofortiger Meldung und Einhaltung der Sorgfaltspflichten kein Selbstbehalt für Karteninhaber.		–
Karte sperren	CHF 15.–	Kostenlos – bei Verlust oder Diebstahl	Kostenlos	Kostenlos
Neuen PIN-Code bestellen	Kostenlos	CHF 10.–	Kostenlos	Kostenlos inkl. neuer Karte
YoungMemberPlus-Vorteile	Zugang zu allen YoungMemberPlus-Vorteilen. Informationen unter www.raiffeisen.ch/youngmemberplus			–

* Preis je nach Kartenzahlung

** An Raiffeisen Geldautomaten: kostenlos / An Geldautomaten anderer Institute: Transaktionsgebühr gemäss «Dienstleistungspreise Privatkunden» Ihrer Raiffeisenbank

AUFGABE 2.3 - 2.4

1.7 SICHERHEIT

Der Einsatz von Plastikgeld ist nicht ohne Gefahren. Einerseits droht die Verschuldung, die man aber mithilfe von Debit- und Prepaidkarten in den Griff kriegt. Andererseits gibt es immer wieder Fälle von Kreditkartenbetrug. Wie kann ich mich als Karteninhaber dagegen schützen?

Hier die wichtigsten Sicherheitstipps:

- » Behandeln Sie Ihre Karte so sorgsam wie Bargeld.
- » Stützen Sie sich im Ausland nicht nur auf ein Zahlungsmittel ab, sondern auf einen Mix (z.B. Bargeld und zwei Karten, die getrennt aufbewahrt werden).
- » Kontrollieren Sie regelmässig die Umsätze auf Ihrem Konto bzw. Ihrer Kreditkartenabrechnung und reklamieren Sie Ungereimtheiten sofort.
- » Geben Sie Ihre Kartennummer nie unaufgefordert bekannt (Ausnahme: schriftliche oder telefonische Bestellungen).
- » Lernen Sie Ihren PIN-Code auswendig, geben Sie diesen nie bekannt und notieren Sie ihn nirgends.
- » Achten Sie bei der PIN-Eingabe, dass Sie diese verdeckt machen (z.B. mit der anderen Hand das Eingabefeld abdecken).
- » Geben Sie Ihre Kreditkartendaten im Internet nur ein, wenn die Verbindung mit TSL/SSL geschützt ist.
- » Machen Sie keine Bestellungen mit Kreditkarte von öffentlich zugänglichen Rechnern/Computern aus. Die Daten gelangen in den Zwischenspeicher und könnten vom nächsten Benutzer gelesen werden.
- » Lassen Sie Ihre Karte bei Verlust, Diebstahl oder bei Einzug an einem Geldautomaten sofort sperren.



Gerade im Internet ist Kartenmissbrauch verbreitet.

Quelle
Raiffeisen

» AUFGABE 2.5

1.8 SMARTPHONE STATT KARTE

Karten können verloren, beschädigt oder gestohlen werden; und hat man mehrere davon, ist das Herumtragen des ganzen Stapels mühsam. Da die meisten von uns sowieso ein mobiles Telefon besitzen, liegt deshalb der Gedanke nahe, das Bezahlmedium Karte durch das Smartphone zu ersetzen. Das ist nicht nur praktisch, sondern erlaubt es auch, die Smartphoneanwendung durch weitere Funktionen zu ergänzen, die mit der Karte allein nie möglich wären.

Zurzeit versuchen bei uns drei Systeme, den Markt zu erobern:

TWINT

Mit TWINT bieten die mächtigsten Schweizer Finanzdienstleister (Banken und Postfinance) zusammen mit dem Handel (z.B. Coop) eine eigene schweizerische mobile Bezahlösung an. TWINT erlaubt nicht nur das einfache Bezahlen an der Kasse und im Onlineshop, sondern auch Geldüberweisungen in Echtzeit von Smartphone zu Smartphone. Das digitale Aufbewahren von Kundenkarten, das Aktivieren von Rabattcoupons und das Ausfüllen von Stempelkarten runden das Angebot ab.

Apple Pay

Diese Anwendung ermöglicht das bargeldlose Bezahlen mittels NFC (Near Field Communication), d.h. man hält das Handy an das Lesegerät und gibt die Zahlung mit einem Fingertipp (Touch ID) oder der Gesichtserkennung (Face ID) frei. Voraussetzung ist das Hinterlegen einer bestehenden Kredit- oder Prepaidkarte.

Samsung Pay

Auch hier muss zuvor eine Kreditkarte hinterlegt werden. Iris-Scan oder Fingerabdruck sichern das Bezahlen zusätzlich ab. Die vielseitige Samsung Technologie erlaubt den Einsatz praktisch überall, wo mit Kreditkarten bezahlt werden kann, d.h. der Handel benötigt keine zusätzlichen Installationen.

Umfragen zeigen, dass Bezahl-Apps in der Schweiz bisher einen Marktanteil von vernachlässigbaren 0,3 bis 0,5 Prozent erreichen. Viel lieber als ihr Handy halten die Kunden zurzeit noch ihre Karte ans Terminal.

Am meisten verbreitet ist aber TWINT. Die App wird hauptsächlich dazu verwendet, um von einem Nutzer zum Anderen Geld zu überweisen.

Damit der Anteil der Nutzer gesteigert werden kann, sei es wichtig, dass es den Anbietern gelinge, Kunden und Händlern den Mehrwert gegenüber traditionellen Lösungen aufzuzeigen. Unterstützt etwa durch neue und weitere Anwendungsmöglichkeiten wie das Bezahlen an der Parkuhr, beim Pizzakurier oder ein Sofortkauf-Button im E-Commerce, meint Andreas Dietrich, der Leiter einer Nutzerstudie des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule Luzern (HSLU) und ergänzt: «Je schneller und besser die Produkte weiterentwickelt werden und je höher der Mehrwert für die Nutzer ist, desto schneller erreicht Mobile Payment den Durchbruch».

» AUFGABE 2.6

1.9 TROTZ COVID-19: BARGELD

Die Sorge zahlreicher Menschen, sich an Bargeld oder Kreditkartenterminals mit dem Coronavirus anstecken zu können, hat im Jahr 2020 die Nachfrage nach „kontaktlosen“ Zahlungsmöglichkeiten markant gesteigert.

Der Zuwachs erfolgt jedoch von einem recht niedrigen Niveau aus. Gerade einmal 3% aller Transaktionen in der Schweiz verteilen sich auf elektronische Zahlungsformen wie E-Banking und Twint, das geht aus Erhebungen der Schweizerischen Nationalbank hervor. Mit 70% hat Bargeld immer noch den höchsten Anteil beim Einkaufen. Der Rest entfällt auf Debitkarten (22%) und Kreditkarten (5%). (Quelle: Finanz und Wirtschaft vom 15.04.2020)

Anders sieht es weltweit aus. Global ist Bargeld mit unter 30% Anteil deutlich auf dem Rückzug.

WAS WIR GELERNT HABEN

DANK DIESEM LERNBEREICH KÖNNEN WIR:

- » Zwischen Kredit-, Debit- und Prepaidkarte unterscheiden
- » erklären, welche Rollen Kartenherausgeber, Kreditkartennetzwerk und Acquirer bei einer Kartentransaktion übernehmen
- » aus einem Kartenangebot die für bestimmte Umstände optimalste Lösung auswählen
- » die wichtigsten Sicherheitstipps im Kartenumgang aufzählen und beherzigen
- » Smartphone-Alternativen (TWINT, Apple Pay, Samsung Pay) nennen



Wir fühlen uns sicher im Umgang mit Karten.

Quelle
Raiffeisen